

Leipzig, 16. April 1873.  
Lewinstraße 14, I.

Hochw. geborenem Herr,  
Hochw. verehrtem Herr Professor,

Es. Hochw. geboren werden, soeben, daß ich mich  
in einer Angelegenheit der „Vierteljahrsschrift für Mi-  
sikwissenschaft“ an Sie wende, und gütlich ersuchen  
soll, daß dies so spät geschieht. Es ist jetzt nämlich  
gerade der zweite Heft von 1872 mit Friedländer's  
Arbeit über Mozart's Hiegarbeit in meine Hände. Di-  
se Arbeit bringt auf S. 272 eine Anzahl von Notizen  
über Jahn, die ich mit Ausnahme der beiden von  
Jahn's und Redlich herührenden samt und sonders als  
mein geistiges Eigentum in Anspruch nehmen muß,  
während Herr Dr. Friedländer sich gebührt, als bringe  
er Ergebnisse eigener Forschung und verdanke mir nur  
die Mitteilung eines dürftigen Briefchens. Es ist  
nicht geschnitten, wenn ich dasjenige Verhältnis

einlege, sondern ein Blatt der Notizen. Wie sehr ich da,  
kann ich in einem schon unter der Presse befindlichen Auf-  
satz für die „Vierteljahrschrift für Literaturgeschichte“  
verschiedene Sachen als neu und als mein geistiges Er-  
gentum bringe, die ein andrer anderswärts schon von  
einem Idiot veröffentlicht hat. Da es immer unbillig  
ist, in solchen Fällen seine Verteidigung selbst zu  
übernehmen, so möchte ich Sie bitten um eine Rich-  
tigstellung des Faktenstandes in der „Vierteljahrschrift  
für Musikwissenschaft“ bitten.

Dass ich mich nicht an Herrn Friedländer selbst  
wende hat darin seinen Grund, dass diese Herr mit  
einem Sonderabzug seiner Arbeit unmittelbar nach dem  
Drucke versprochen, aber nicht erschienen hat, infolge  
worauf ich nicht imstande bin, die Veröffentlichung meines  
Anteils an seiner Arbeit für möglich zu halten.

Indem ich, der Hoffnung Ausdruck gebe, Ex. Alz-  
holzhausen möchten mir die erwünschte Genehmigung ver-  
schaffen, bin ich, Notwendiges ersetzend

Dr. Rudolf Schöpfer.

Herrn



Professor Dr. Spitta.

Berlin W.

Briefmarkenlosgang 10.

Fr. Schöner, Leipzig, Levingstraße 14, I

